

und erzogen worden sind; und jede Schwalbe findet das Dorf, das Haus, ja das Nest wieder, wo sie im vorigen Jahre gebrüet hat.

3. Und nun sage mir, wer ist ihr Wegweiser nach Afrika? Wer sagt ihnen, wann sie wieder fortziehen sollen in ihre Heimat? Wer zeigt ihnen den sicheren Weg zu ihrem alten Neste? Du weißt es, wer der ist, der keines seiner Geschöpfe vergißt, ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt. Siehe, er zeigt ihnen den Weg nach Afrika und bringt sie wieder in ihre Heimat; er bestimmt ihnen die Zeit ihrer Reise. Wenn du die Störche, die Schwalben, die Stare, die Wachteln kommen siehst, dann denke an ihn.

Vaterl. Liebesbuch von Hermann Franke.

55. In der Scheune.

1. Fritz und Otto Sens spielten am liebsten „Suchen“ in ihres Vaters Scheune. „Wo bin ich?“ rief Fritz aus seinem Versteck. Otto rannte über die harte Tenne, kletterte die Leiter hoch, die an der Seite des Scheunenslurs ganz gerade nach oben bis unter das Dach führte, und fing an, den Bruder zu suchen. Aber wo sollte er ihn finden? Links und rechts von der Tenne lagen die Garben in den Banfen, dicht gepackt bis unter das Dach. Links von der Tenne hatte der Vater den Hafer für die Pferde aufbewahrt, dahinter die Gerste für die Schweine, Hühner und Gänse. In der rechten Banse war der Roggen und der Weizen zu finden. Otto sah sich um, aber Fritz war nicht zu entdecken. Ganz hoch flog er, bis die Leiter aufhörte. „Wo bin ich?“ rief Fritz wieder. Aber hier oben war der Fritz nicht. Als es jetzt wieder „Otto“ rief, kletterte Otto schnell die Leiter hinunter, lief nach der Ecke des Scheunenslurs, wo ein Garbenhaufen lag, und richtig, dort hatte sich Fritz versteckt. Jetzt sollte Fritz suchen.

2. „Jungens!“ rief da plötzlich der Vater, der mit Johann und Tackmann aus dem Pferdestall kam, „ihr könnt die Garbenbänder aufmachen; nachher wird gedroschen!“ Nun gab es zu tun. Fritz und Otto banden die Garben auf, und Tackmann, der Sommer und Winter bei Sens als Tagelöhner arbeitete, breitete die Garben in Schichten auf der Tenne aus. Bald war auch Johann da, und jeder nahm nun einen schweren Dreschflegel in die Hand. Lustig schlugen sie klapp-klapp-klapp-klapp drauf los, daß die Körner aus den Ähren nur so heraussprangen. Fritz und Otto sahen zu, wie Tackmann